



Kooperationsvereinbarung

zwischen der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen
und der Schule

zur Aufnahme in die Transferphase des Bundesprojektes

„Leistung macht Schule (LemaS)“

Präambel

Das Schulentwicklungsprojekt „LemaS“ (Leistung macht Schule) ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Projekt, welches auf eine Laufzeit von zehn Jahren angelegt ist und sich als gemeinsame Initiative von Bund und Ländern versteht (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.11.2016). Gemeinsam mit den bundesweit teilnehmenden Schulen setzt sich der LemaS Forschungsverbund die Optimierung begabungs- und leistungsfördernder Schul- und Unterrichtsgestaltung zum Ziel.

Ein zentrales Anliegen der Senatorin für Kinder und Bildung ist die Umsetzung dieser „Gemeinsamen Initiative von Bund und Ländern zur Förderung leistungsstarker und potenziell besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler“ im Land Bremen.

Diese Kooperation soll die Begabungs- und Begabtenförderung als generellen Bildungsauftrag für die von Heterogenität geprägte Bremer Schullandschaft realisieren und nachhaltig in der Qualitäts- und Einrichtungenentwicklung verankern. Um die dafür notwendige Fachexpertise und Unterstützung zu entwickeln, sollen ausgewählte Standorte modellhaft und netzwerkend eine erfolgreiche und qualitätvolle Praxis schulischer Begabungs- und Begabtenförderung im Land Bremen etablieren und nachhaltig im Schulprogramm verankern.

In der ersten Phase des LemaS Projektes (2018-2023) wurden gemeinsam mit den teilnehmenden Schulen begabungsfördernde Strategien, Konzepte und Maßnahmen entwickelt und auf ihre Wirksamkeit hin überprüft. Der Transfer der Ergebnisse während der zweiten Phase (2023-2027) ist so zu gestalten, dass die überwiegend von Wissenschaft und Schulen gemeinsam entwickelten und erprobten Ergebnisse der ersten Phase zu einer nachhaltigen Schul- und Unterrichtsentwicklung möglichst vieler Schulen beitragen. Transfer wird dabei im Sinne eines adaptiven Prozesses verstanden.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden Schulnetzwerke gebildet, die wissenschaftlich bei ihren Transferaktivitäten unterstützt werden. Darüber hinaus soll seitens des Forschungsverbundes

erforscht werden, welche Faktoren eine erfolgreiche Übertragung der Strategien, Konzepte und Maßnahmen auf weitere Schulen begünstigen.

Das Vorhaben wird von der Vision getragen, dass eine Schule der Zukunft ausgehend von einem gemeinsam getragenen Begabungs- und Leistungsbegriff, die Potenzial- und Leistungsförderung all ihrer Schüler:innen als eine ihrer Kernaufgaben ansieht (vgl. LemaS Forschungsverbund, April 2023).

1. Ziele

Ziel ist es, ein Netzwerk zur Begabungs- und Begabtenförderung für Bremen aufzubauen, welches dazu beitragen soll, in nachhaltigen Strukturen leistungsstarke und potenziell besonders leistungsfähige Kinder und Jugendliche optimal zu fördern. Dieses Netzwerk soll dem system- und stufenübergreifenden Austausch und der Weiterentwicklung begabungs- und interessenfördernder Projekte und (Unterrichts-)konzepte dienen. Es soll den Austausch zwischen Schulen und außerschulischen Institutionen erleichtern, um begabte und potenziell besonders leistungsfähige Kinder und Jugendliche zu diagnostizieren und bedarfsgerecht fördern zu können.

Die Beteiligung im Netzwerk Begabungsförderung soll insbesondere die stärkere Berücksichtigung von potenziell leistungsstarken Kindern und Jugendlichen mit kulturell, sozial oder individuell erschwerten Lernausgangslagen fördern. Für sie soll zukünftig die Unterstützung und Förderung ebenso gewährleistet werden wie die der Leistungsschwächeren.

Die angebotenen Qualifizierungen sollen die Schulen als Impulse für eine leistungsfördernde Schul- und Unterrichtskultur nutzen, die zu einer Stärkung der Professionalität der Lehrenden für die Förderung von potenziell leistungsstarken Kindern und Jugendlichen führt. Neben den Handlungsfeldern Mathematik, Naturwissenschaften und Sprachen können auch sozial-emotionale, künstlerisch-kreative und psychomotorische Potenziale in den Blick genommen werden.

2. Struktur

2.1 Bund-Länder Arbeitsgruppe

Übergeordnetes Steuerungsgremium von LemaS ist auf Ebene der Kultusministerkonferenz die Bund-Länder Arbeitsgruppe. Die Kultusminister der Länder entsenden Landesvertreter:innen, zur Steuerung auf ministerieller Ebene.

2.2 LemaS Forschungsverbund

Der LemaS Forschungsverbund qualifiziert die mit dem Transfer beauftragten Akteure der Landesinstitute und begleitet diese bei der inhaltlichen Ausgestaltung der damit verbundenen Schulentwicklungsprozesse.

2.3 Senatorin für Kinder und Bildung Bremen

Die Leitung der Initiative für das Land Bremen liegt bei der Senatorin für Kinder und Bildung im Referat „Gestalterische Aufgaben der allgemeinbildenden Schulen und der Lehrerbildung“ in der Abteilung „Schulische Bildung, Aus- und Weiterbildung“, vertreten durch die Grundschulreferentin. Sie steuert gemeinsam mit der für dieses Vorhaben gegründeten Steuergruppe die Entwicklung auf ministerieller Ebene und zeigt sich für die überregionale Koordinierung verantwortlich.

2.4 Vernetzungsstelle Begabungsförderung Bremen (VBB)

Die Landeskoordinatorin der LemaS Initiative liegt bei der Leitung der Vernetzungsstelle Begabungsförderung (VBB). Grundschulreferent:in (SKB) und Landeskoordinator:in der VBB befinden sich im stetigen bidirektionalen Austausch mit dem LemaS Forschungsverbund und tragen die aktuellen strukturellen und inhaltlichen Entwicklungen des LemaS Projektes in das Bremer Transfernetzwerk. Neben dem engen Kontakt zum Forschungsverbund ist das Netzwerken mit Landesinstituten und Qualitätseinrichtungen anderer Bundesländer, die sich ebenfalls im Transfer befinden, von zentraler Bedeutung.

Ausgehend von den Bedarfen der teilnehmenden Schulen koordiniert das Team der VBB die prozessebene des Transfers in Absprache mit der Leitung (SKB) und unter Einbeziehung der vom LemaS Forschungsverbund angebotenen strukturellen und inhaltlichen Konzepte. Damit wird das Ziel verfolgt, die teilnehmenden Schulen bei der Entwicklung nachhaltiger standortbezogener begabungsfördernder Konzepte zu unterstützen.

2.5 Netzwerkschulen

Um der Zielsetzung des Vorhabens gerecht zu werden, muss es letztlich gelingen, die anvisierten Konzepte der Struktur- und Prozessebene in Wirkungen auf operativer Ebene zu überführen und so nachhaltige Schulentwicklungsprozesse an den Schulen des Netzwerks zu initiieren. Stabile Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, insbesondere zwischen der VBB und den teilnehmenden Schulen sind dabei von zentraler Bedeutung. In diesem Zusammenhang benennen Schulen sogenannte Talentlots:innen, die an einem umfangreichen Ausbildungsverfahren mit abschließender Zertifizierung teilnehmen (vgl. „4. Aufgaben der beteiligten Akteure“). Zusammen mit einem Schulleitungsmitglied fungieren die Talentlots:innen als direkte Ansprechpartner:innen der Schulen für das Team der VBB.

2.6 Kooperationspartner:innen

Unterstützt werden die Schulen des Netzwerks Begabungsförderung zudem durch den Magistrat Bremerhaven, das Lehrerfortbildungsinstitut, die Abteilungen „Frühkindliche Bildung, Förderung von Kindern und Fachkräfteentwicklung“ und „Schulische Bildung, Aus- und Weiterbildung“ der Senatorin für Kinder und Bildung, die Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren (ReBUZ), sowie die Karg-Stiftung.

3. Laufzeit und Stundenzuweisung

Die beteiligten Schulen bekommen für den Projektzeitraum von 5 Jahren eine aufgabenbezogene Zuweisung von zwei Lehrer:innenwochenstunden für die begabungsfördernden Schulentwicklungsaufgaben der Talentlots:innen (vgl. „4. Aufgaben der beteiligten Akteure“).

Die Schulen des Netzwerks sollen sich möglichst nach drei Jahren, spätestens jedoch nach Abschluss des Projektzeitraums von 5 Jahren dem Zertifizierungsprozess zur begabungsfördernden Einrichtung (vgl. „6. Ergebnissicherung“) stellen. Zur Verstetigung der entstandenen Strukturen und der Qualität steht die Vernetzungsstelle Begabungsförderung auch darüber hinaus zur Beratung und Unterstützung zur Verfügung. Spätestens 5 Jahre nach der Zertifizierung unterzieht sich die Schule einer Rezertifizierung.

4. Aufgaben der beteiligten Akteure

4.1 Mitarbeiter:innen der VBB:

- Steuerung und Koordination des Transferprozesses erprobter begabungsfördernder Strategien, Konzepte und Maßnahmen
- Steuerung und Koordination der Netzwerkarbeit
- Ermittlung von Bedarfen der Schulen im Bremer Netzwerk auf der Basis von Potenzialanalysen und Evaluationen
- Bedarfsorientierte Bereitstellung von Konzepten und Maßnahmen zur adaptiven Etablierung begabungsfördernder Unterrichtsangebote
- Organisation von Qualifizierungsveranstaltungen: Fachtage, Netzwerktreffen, Informationsveranstaltungen, Themenbezogene Fortbildungen
- Unterstützung bei schulinternen Fortbildungsformaten (z.B. Impulskreise, LEGO Serious Play, Design Thinking)
- Schulspezifische Entwicklungsbegleitung und Beratung
- Unterstützung bei der Bildung von Verbundstrukturen mit dem Ziel einer durchgängigen Begabungsförderung
- Modulare Ausbildung und Zertifizierung der Talentlots:innen (s.u.)
- Durchführung des Zertifizierungsprozesses zur begabungsfördernden Einrichtung und des Rezertifizierungsverfahrens

4.2 Schulleitungen der Schulen des Netzwerks:

- Verantwortung für den Gesamtprozess der Entwicklung eines begabungsfördernden Schulprofils und Mitwirkung bei der Erstellung eines unterrichtsbezogenen Begabungsförderungskonzepts

- Verwaltung und Steuerung der für die Begabungsförderung zur Verfügung gestellten Ressourcen
- Regelmäßiger Austausch mit den Talentlots:innen der Schule
- Öffentlichkeitsarbeit im Sinne einer begabungsfördernden Ausrichtung der Schule
- Verantwortung für eine auf die Begabungsförderung ausgerichtete Fortbildungsplanung
- Erwirkung eines Schulkonferenzbeschlusses zur Teilnahme am LemaS Transfer
- Teilnahme an den von LemaS angebotenen Professionalisierungsveranstaltungen für Schulleitungen der Transferschulen
- Teilnahme an den von der VBB veranstalteten Netzwerktreffen
- Freistellung der Talentlots:innen für die Ausbildungsmodule, die Zertifizierung sowie die regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen
- Bereitschaft, die im Projektverlauf erarbeiteten Strategien, Konzepte und Maßnahmen auch anderen Bremer Schulen zur Verfügung zu stellen
- Verantwortungsübernahme für den (Re-) Zertifizierungsprozess zur begabungsfördernden Einrichtung

4.3 Talentlots:innen:

Die Talentlots:innen sind die Ansprechpartner:innen und Multiplikator:innen in den Schulen. Pro Schule werden mindestens zwei Kolleg:innen zu Talentlots:innen ausgebildet. Diese nehmen an allen dafür notwendigen Fortbildungsmodulen (vgl. 5.2) und der anschließenden Zertifizierung teil.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- Multiplikation der Fortbildungsinhalte in das Kollegium der Schule
- In Kooperation mit der Schulleitung: Initiierung von Schulentwicklungsprozessen im Sinne der Begabungsförderung
- Beratung von Kolleg:innen zur Entwicklung von individuellen begabungsfördernden Angeboten
- Vertretung der Schule im Netzwerk
- Entwicklung eines schulscharfen Begabungsförderungskonzeptes in Kooperation mit der Schulleitung und unter Einbeziehung des Kollegiums
- Verbindliche Teilnahme an den Netzwerktreffen und Fortbildungsangeboten
- Bereitschaft, die im Projektverlauf erarbeiteten Strategien, Konzepte und Maßnahmen auch anderen Bremer Schulen zur Verfügung zu stellen

- Verantwortungsübernahme für den (Re-) Zertifizierungsprozess zur begabungsfördernden Einrichtung

5. Inhalte & Qualifizierungsangebote

5.1 Inhalte

Die inhaltliche Ausgestaltung aller durch die VBB angebotenen Qualifizierungs- und Professionalisierungsveranstaltungen basiert auf den von LemaS definierten Kernmodulen. Diese sind wie folgt:

1. Entwicklung eines Leitbilds mit Ausrichtung auf eine leistungsfördernde Erziehungs- und Schulentwicklung und Aufbau einer kooperativen Netzwerkstruktur
2. Fordern und Fördern alltagsintegriert und im Regelunterricht
3. Diagnose und Beratung
4. Übergänge gestalten

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung wird in Kooperation mit den Beteiligten und ausgehend von den im Prozess evident werdenden Bedarfen der Schulen kontinuierlich angepasst. Darüber hinaus soll im Rahmen der schulspezifischen Entwicklungsbegleitung der Fokus auf individuelle, standortbezogene Maßnahmen zu begabungsfördernden Schulentwicklungsprozessen gelegt werden.

Im Fokus stehen dabei Themen wie:

- die Entwicklung eines Leitbilds und Qualitätskriterien, welche die Realisierung begabungsfördernder Unterrichtsformen bedingen, z.B. die Entwicklung von Enrichment-Angeboten wie das „Forschende Lernen“;
- die Entwicklung von speziellen Unterrichts- und Förderangeboten und entsprechenden Angeboten zur Motivation von Underachievern;
- die konzeptionell verankerte Nutzung außerinstitutioneller, interessen geleiteter Lernangebote (wie z.B. die Digitale Drehtür) und die Entwicklung schul- und einrichtungsübergreifender begabungsfördernder Angebote;
- die Entwicklung herausfordernder, den individuellen Interessen und Fähigkeiten angepasster (Unterrichts-)angebote, welche die Fachkompetenz der Kinder und Jugendlichen in den geforderten Bereichen fördert;
- die Elternunterstützung und deren Beratung bei individuellen Fragen der Förderung, im schulischen Kontext auch der Akzeleration (beispielsweise durch mBET);
- die Gestaltung des Übergangs mit dem Ziel einer verbesserten Anschlussfähigkeit zwischen Kita, Grundschule und weiterführender Schule;
- die Verzahnung von Inklusionspädagogik und Begabungsförderung.

5.2 Qualifizierungsangebote

Talentlots:innenausbildung

Die Ausbildung zur:m Talentlots:in ist eine zweijährige Zusatzausbildung für Pädagog:innen begabungsfördernder Einrichtungen und umfasst sieben Ausbildungsmodule. Fundamentale Inhalte der Module sind u.a. Strategien zur Kommunikation der gewonnenen Erkenntnisse in das Schulkollegium sowie zur Implementierung dieser in die didaktischen Konzepte der Schule.

Netzwerktreffen

Die VBB organisiert die mindestens halbjährlich stattfindenden Netzwerktreffen der beteiligten Schulen. Die inhaltliche Ausrichtung der Netzwerktreffen orientiert sich an schulübergreifend relevanten Themenbereichen. Darüber hinaus bietet das Netzwerktreffen die Gelegenheit, sich über Erkenntnisse und Ergebnisse auszutauschen und die thematisierten Inhalte kollektiv auf eine umfassende Schulentwicklungsperspektive zu erweitern.

Fachtag Begabungsförderung

Die von der VBB einmal jährlich organisierte Veranstaltung verfolgt das Ziel, allen Interessierten auf Landesebene innovative Einblicke in Erkenntnisse der Bildungsforschung und spannende Beispiele aus der Praxis anzubieten. Neben den Schulen des Netzwerks sind damit auch Interessierte weiterer Einrichtungen adressiert. Im Zuge der Workshops, die ebenfalls Teil des Tagungsprogramms sind, bietet sich die Gelegenheit, Innovationspotenziale kooperativ zu entfalten und sich gegenseitig zu vernetzen.

6. Ergebnissicherung

Im Rahmen der Beteiligung im „Netzwerk durchgängige Begabungsförderung“ wird erwartet, dass alle beteiligten Schulen durch die Entwicklung und Erprobung von Modellen der Begabungs- und Begabtenförderung wertvolle Erkenntnisse zur Konzept-, Institutions-, Unterrichts- und Angebotsentwicklung erlangen. Damit diese Entwicklung transparent und nachhaltig wird, ist es wichtig, dass der Prozess durch die Schule sowohl evaluiert als auch dokumentiert wird.

6.1 Transparenz und Nachhaltigkeit:

- Schulentwicklungsziele werden im Schulprogramm verankert
- Daraus resultierende begabungsfördernde Unterrichts-/Angebotelemente werden evaluiert und curricular verankert
- Leitbild und begabungsfördernde Angebote werden (z.B. auf der Homepage) veröffentlicht
- Entstehende Netzwerkstrukturen werden auch nach Projektende verbindlich eingehalten
- Transparenz und Kommunikationsbereitschaft gegenüber der VBB bezüglich der laufenden Schulentwicklungsprozesse ist verbindlicher Teil dieser Kooperation

6.2 Zertifizierung als begabungsfördernde Schule

Die Schulen des Netzwerks werden nach Abschluss der Transferphase zertifiziert. Die Zertifizierung findet auf der Grundlage von Qualitätsmerkmalen statt und wird von einem dafür geschulten Audit-Team begleitet.

Um die Nachhaltigkeit zu sichern, ist eine Rezertifizierung nach weiteren fünf Jahren vorgesehen.

Diese Vereinbarung tritt mit der Unterzeichnung durch die beteiligten Partner:innen in Kraft und gilt für die Dauer des Projektes. Eventuell bestehende Kooperationsvereinbarungen in derselben Sache werden hiermit ersetzt.

Bremen, den _____

Die Senatorin für Kinder und Bildung

Schule